



MATTHIAS
GOERNE
JAN
LISIECKI

16. SEPTEMBER 2020
ELBPILHARMONIE GROSSER SAAL

Mittwoch, 16. September 2020 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal
Liederabende | 1. Konzert

MATTHIAS GOERNE BARITON
JAN LISIECKI KLAVIER

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Resignation WoO 149 (1817)
An die Hoffnung op. 32 (1805)
Lied aus der Ferne WoO 137 (1809)
Mailied op. 52/4 (1793)
Der Liebende WoO 139 (1809)

Sechs Lieder nach Gellert op. 48 (1803)

Bitten
Die Liebe des Nächsten
Vom Tode
Die Ehre Gottes aus der Natur
Gottes Macht und Vorsehung
Bußlied

An die Hoffnung op. 94 (1815)
Adelaide op. 46 (1794/95)
Wonne der Wehmut op. 83/1 (1810)
Das Liedchen von der Ruhe op. 52/3 (1793)
An die Geliebte WoO 140 (1811/14)

An die ferne Geliebte op. 98 (1815/16)

Auf dem Hügel sitz' ich, spähend
Wo die Berge so blau
Leichte Segler in den Höhen
Diese Wolken in den Höhen
Es kehret der Maien
Nimm sie hin denn, diese Lieder

Ende gegen 20:45

Wir bitten Sie, nicht zwischen den einzelnen Liedern zu applaudieren.

MATTHIAS GOERNE BARITON

Der deutsche Bariton Matthias Goerne zählt zu den vielseitigsten und weltweit gefragtesten Sängern seines Stimmfachs. Er ist regelmäßig zu Gast in den international renommierten Konzertsälen und Opernhäusern wie die Wiener Staatsoper, die Bayerische Staatsoper, die Metropolitan Opera in New York und die Mailänder Scala sowie bei den bedeutenden Festivals und hat mit nahezu allen namhaften Dirigenten und Orchestern in Europa, Amerika und Asien zusammengearbeitet. In der Saison 2018/19 war er als Artist-in-Residence zu zehn Konzerten mit dem New York Philharmonic Orchestra eingeladen, in der Saison zuvor Residenzkünstler hier an der Elbphilharmonie.

Zu den geplanten Höhepunkten der Saison 2020/2021 zählen Konzerte mit dem Concertgebouworkest in Amsterdam unter Jaap van Zweden, mit dem Gewandhausorchester in Leipzig sowie mit Rotterdam und Israel Philharmonic unter Lahav Shani. An der Berliner Staatsoper unter den Linden singt Goerne die Titelpartien in Wagners *Der Fliegende Holländer* sowie in Alban Bergs *Wozzeck*. Liederabende mit den Pianisten Christoph Eschenbach, Jan Lisiecki und Seong-Jin Cho führen ihn unter anderem nach Berlin, Dortmund, Wien, Mailand, Toulouse, Odessa, Seoul und Tokio.

Goernes künstlerische Tätigkeit ist in zahlreichen Aufnahmen dokumentiert, die teils mehrfach preisgekrönt wurden, etwa mit dem Grammy Award, Preis der Deutschen Schallplattenkritik, Diapason d'or und Gramophone Award. Zuletzt erschien unter anderem eine große Schubert-Edition von zwölf CDs mit Partnern wie Christoph Eschenbach und Leif Ove Andsnes am Klavier. Das Programm des heutigen Abends brachten Matthias Goerne und Jan Lisiecki erst im März als Album heraus. 2017 wurde Matthias Goerne mit dem Echo Klassik als Sänger des Jahres ausgezeichnet.

Der gebürtige Weimarer Matthias Goerne studierte bei Hans-Joachim Beyer in Leipzig sowie bei Elisabeth Schwarzkopf und Dietrich Fischer-Dieskau. Er ist Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London und seit 2019 auch Botschafter des Kunstfests Weimar.





JAN LISIECKI KLAVIER

Jan Lisieckis Interpretationen und Technik zeugen von einer Reife, die seinem Alter weit voraus ist. Mit seinen 25 Jahren spielt der Kanadier jedes Jahr mehr als hundert Konzerte auf den großen Bühnen der Welt und hat enge Beziehungen zu Dirigenten wie Sir Antonio Pappano, Yannick Nézet-Séguin und Daniel Harding und und Claudio Abbado (†) aufgebaut.

Nach dem Erfolg von *Nachtmusik* stellte er kürzlich ein neues Soloprogramm sowie den heutigen Beethoven-Liederzyklus mit Matthias Goerne vor, unter anderem bei den Salzburger Festspielen. Wiedereinladungen brachten ihn zuletzt erneut mit dem Boston Symphony Orchestra, dem Philadelphia Orchestra, der Filarmonica della Scala, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia und dem Orpheus Chamber Orchestra für Konzerte in der Carnegie Hall und in der Elbphilharmonie zusammen. Darüber hinaus hat Jan Lisiecki mit dem New York Philharmonic, dem San Francisco Symphony Orchestra, der Staatskapelle Dresden, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem London Symphony Orchestra konzertiert.

Bereits im Alter von 15 Jahren unterzeichnete er einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon. In seinem sechsten Album für das Label, das im vergangenen Jahr erschien, leitet er vom Klavier aus die *Academy of St Martin in the Fields* in allen fünf Beethoven-Konzerten. Mit der Live-Aufnahme aus dem Konzerthaus Berlin leitet das Label seine Veröffentlichungen zur Feier des Beethoven-Jahres 2020 ein. Die Einspielung des heutigen Programms bei der Deutsche Grammophon wurde jüngst mit dem Diapason d'Or ausgezeichnet. Vorherige Aufnahmen erhielten unter anderem den Echo Klassik und dem Juno Award.

Mit 18 wurde Jan Lisiecki vom *Gramophone Magazine* zum jüngsten Preisträger des Young Artist Awards gekürt und erhielt den Leonard Bernstein Award. Im Jahr 2012 ernannte ihn die UNICEF zum Botschafter für Kanada.

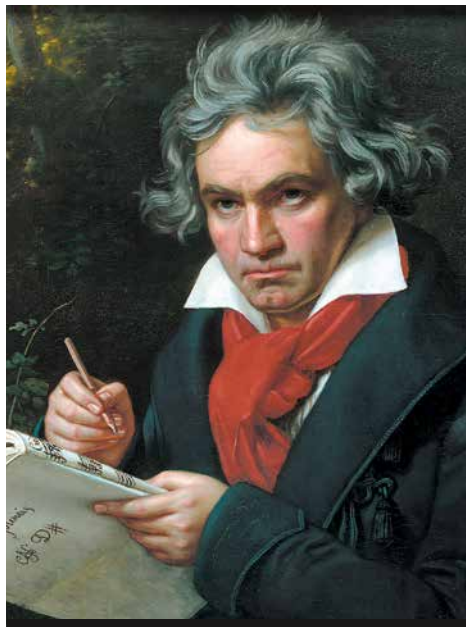


KLEINE FREUDEN

Beethovens Lieder

Die neun Sinfonien, die Streichquartette, die Klaviersonaten – das sind die Genres, in denen sich Ludwig van Beethoven als visionärer Komponist besonders profilierte. Dabei fällt oft unter den Tisch, dass dieser »Titan« nicht nur die große *Ode an die Freude* schrieb, sondern auch viele kleine Freuden in Form von Liedern. Vielleicht, weil er selbst für diese Sparte nicht gerade aktives Marketing betrieb: Gerade einmal 13 seiner insgesamt weit über 100 Lieder erhielten für die Publikation eine Opuszahl, alle anderen tragen heute die Angabe WoO – Werke ohne Ordnungsnummer.

Dabei sind Beethovens Beiträge zu diesem Genre gar nicht so gering. Sein ganzes Leben lang beschäftigte er sich damit; sein erstes Lied erschien 1783 im Druck, sein letztes schrieb er 1826. Die meisten sind Einzelstücke, komponiert auf überbordende Texte zeitgenössischer Dichter des Sturm und Drang. Doch Beethoven gebührt auch die Ehre, mit der Sammlung *An die ferne Geliebte* op. 98 den ersten echten Liederzyklus der Musikgeschichte geschaffen zu haben. Die Vorlage lieferte hier nicht etwa ein profilierter Lyriker wie Goethe, sondern ein gewisser Alois Jeitteles, ein österreichischer Arzt, der sich auch als Dichter betätigte. Auf seine Verse erfand Beethoven das Modell, das Schubert, Schumann, Brahms, Wolf und all die anderen Liedkomponisten des 19. Jahrhunderts begeistert adaptieren sollten.



Ludwig van Beethoven

© Beethoven-Haus Bonn

CLEMENS MATUSCHEK

Elbphilharmonie Principal Sponsors

**MONT
BLANC**

SAP

Julius Bär

T...